

# A15-Bewerbung - die "richtige" Taktik

Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 30. August 2023 13:50

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe noch einmal den Account gewechselt, weil meine folgende Frage doch einen hohen Wiedererkennungswert hat...

Konkreter Fall:

- Zwei Schulen haben Funktionsstelle mit identischem Wortlaut ausgeschrieben (in der Praxis wollen sie aber verschiedene Dinge)

Schule "HeileWelt"

- meine Stammschule (seit Ende des Refs), bin dort zufrieden
- Aufgabenprofil passt sehr gut zu meinen Vorstellungen
- SL unterstützt mich in meinem Vorhaben

Schule "TolleAlternative"

- gute Schule, noch näher am Wohnort
- Aufgabenprofil passt nur teilweise
- gutes Gespräch mit der SL, wertschätzende Rückmeldung bzgl. meiner möglichen Bewerbung  
ABER es gibt auf jeden Fall intern eine präferierte Lehrkraft

Ich weiß noch nicht, ob eine Funktionsstelle in der aktuellen Lebenssituation die richtige Entscheidung ist, aber darum soll es hier gar nicht gehen.

Grundsätzlich kann ich mir gut vorstellen, an beiden Schulen diese Funktion auszufüllen. Meine Chancen sind an Schule "HeileWelt" aber deutlich besser.

Ich frage mich jetzt, ob es sinnvoll ist, sich auf beide Stellen zu bewerben. Das Revisionsverfahren müsste ich ja dann nur einmal durchlaufen.

Was spricht für Bewerbung auf beide Stellen? Was spricht dagegen?

- objektiv betrachtet werden die Chancen erhöht  
- Sollte am Ende auf Behörden-Ebene etwas "von d nach e verschoben" werden müssen (man munkelt, dass das u.U. passieren kann), würde ich den Spielraum dort erhöhen, wovon ich eher profitieren würde

- Sorge, dass die Bewertung (die ja für beide Stellen gilt) nicht so gut ausfällt wie möglich, weil Dezernent:in an einer Stelle eine bestimmte Lehrkraft sieht --> Nachteil auch für die andere Stelle

Sicherlich gibt es noch mehr Gedanken dazu. Konkret freue ich mich also, wenn jemand dazu noch einen Gedanken hat. Weiterhin sind Erfahrungen/ Meinungen willkommen, ob man spätestens bei A14-->A15 die Schule mal wechseln sollte oder ob das nicht unbedingt sein muss. Außerdem: Ich hatte in beiden SL-Gesprächen den Eindruck, dass man bei A15 als SL nur noch sehr begrenzt Einfluss auf die Besetzung nehmen kann. Entspricht das auch eurer Wahrnehmung?

Danke mal wieder :)!

---

### **Beitrag von „nero81“ vom 30. August 2023 17:02**

Ich kann dein Dilemma sehr gut nachvollziehen, da ich in einer ähnlichen Situation stecke. Lieber wäre mir eine bestimmte A15-Stelle an meiner aktuellen Schule, weil mir der Bildungsgang besser gefällt, vereinfacht gesagt. Aber es ist sehr ungewiss, wann die Stelle frei wird, im schlimmsten Fall erst in einigen Jahren.

Aktuell besteht an einer anderen Schule die Möglichkeit sich auf eine A15-Stelle zu bewerben, aber in einem weniger attraktiven Bildungsgang. Zumindest gibt es dort aber keinen Inhouse-Kandidaten. Wichtig dabei ist zu beachten, dass du einen durchaus schwierigen Start im Kollegium haben könntest, wenn du dich gegen einen Inhouse-Kandidaten durchsetzt.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. August 2023 17:40**

[Zitat von TemporaeresPseudonym](#)

Ich hatte in beiden SL-Gesprächen den Eindruck, dass man bei A15 als SL nur noch sehr begrenzt Einfluss auf die Besetzung nehmen kann. Entspricht das auch eurer

## Wahrnehmung?

Nein! Die Dezernenten hören sich auch gern an, wen die Schulleitung haben will. Die wollen zufriedene Schulleitungen und wenig Ärger. Setzt man jemanden einfach so in ein Kollegium, kann das durchaus Aufwand für die Schulaufsicht nach sich ziehen. Natürlich ist das anders, wenn der eigene Bewerber auch nicht gewünscht ist. Ist ja auch möglich.

---

### **Beitrag von „Der Germanist“ vom 30. August 2023 17:40**

Ob die Inhouse-Kandidaten zum Zuge kommen, entscheidet ja glücklicherweise nicht die SL, sondern der schulfachliche Dezernent in Kombination mit einem weiteren Dezernenten. Natürlich kann eine SL versuchen, Einfluss zu nehmen, aber die Chancen für Externe sind doch deutlich größer.

Ich würde mich auf beide Stellen bewerben, wenn du dich auch mit dem leicht abgewandelten Aufgabenprofil an der anderen Schule anfreunden kannst.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. August 2023 18:24**

Ich weiß über diese Bewerbungsverfahren nichts, daher nur eine gefühlte Einschätzung: die Chance, dass man dich in Schule TolleAlternative nimmt, obwohl deutlich gemacht wurde, dass da schon jemand länger auf den Posten wartet und sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch schon länger eingearbeitet hat, halte ich für sehr gering.

Außerdem habe ich mich spontan gefragt, wie das so ankommt, sich auf beide Stellen zu bewerben. Ist es TemporaeremPseudonym wurscht, wo er/sie arbeitet?

Aber vielleicht weiß das deine SL am besten? Die erfährt ja in jedem Falle davon, dann kann man auch vorher fragen.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. August 2023 18:37**

### Zitat von Quittengelee

Außerdem habe ich mich spontan gefragt, wie das so ankommt, sich auf beide Stellen zu bewerben. Ist es TemporaeresPseudonym wurscht, wo er/sie arbeitet?

Jein...

Oder TemporärerPseudonym ist einfach auch in der Lage, zwei verschiedene Jobs zu machen UND beide Schulen passen.

Ich fände es gut - natürlich, nur meine persönliche Meinung, weil ich sehr darunter leide - wenn wir zu einer Kultur kämen, wo wir mehr können und mögen dürfen. Mathe UND Spanisch, Unterrichten UND Verwaltung, Classroom Management UND Leadership...

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. August 2023 19:22**

Ich habe die Erfahrung gemacht, wie es hätte sein können, ein ungeliebter Externer zu sein. Und ich bin froh, dass es nicht so gekommen ist. An meiner aktuellen Schule gab es einen Hauskandidaten oder eine -kandidatin, so dass das Ganze einvernehmlich ablief und das Kollegium froh war, dass endlich wieder jemand da war.

Wenn Du die bessere Performance am Revisionstag ablieferst, ist der Drops in positiver Hinsicht für Dich gelutscht. Doof wäre es beispielsweise aber an Deiner Schule in der Konstellation, dass sich dort kein(e) andere(r) bewirbt, keine externe Bewerbung eingeht und Du am Ende an die andere Schule kommst. Damit wäre Deiner Schule nicht wirklich gedient.

Was die Entscheidung angeht, so ist die Schulleitung da in der Tat weitgehend raus, weil das über den/die zuständige/n DezernentIn läuft. Nicht alle DezernentInnen haben jedoch auf dem Schirm, was eine externe Besetzung an der jeweiligen Schule für Folgen haben kann. An der einen oder anderen Schule wird dort auch gegenüber der BR nicht aufrichtig kommuniziert (oder umgekehrt). Ich weiß wovon ich spreche und bin froh, dass es bei mir im Endeffekt gut ausgegangen ist.

---

### **Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 30. August 2023 19:40**

Zitat

[Zitat von nero81](#) Ich kann dein Dilemma sehr gut nachvollziehen, da ich in einer ähnlichen Situation stecke. Lieber wäre mir eine bestimmte A15-Stelle an meiner aktuellen Schule, weil mir der Bildungsgang besser gefällt, vereinfacht gesagt. Aber es ist sehr ungewiss, wann die Stelle frei wird, im schlimmsten Fall erst in einigen Jahren. Aktuell besteht an einer anderen Schule die Möglichkeit sich auf eine A15-Stelle zu bewerben, aber in einem weniger attraktiven Bildungsgang. Zumindest gibt es dort aber keinen Inhouse-Kandidaten. Wichtig dabei ist zu beachten, dass du einen durchaus schwierigen Start im Kollegium haben könntest, wenn du dich gegen einen Inhouse-Kandidaten durchsetzt.

Da würde ich jetzt wohl zur Bewerbung raten, denn andernfalls gehst du ja neben der Ungewissheit bzgl des "Wanns" auch das Risiko ein, dass du wartest und am Ende doch jemand anderes auf "deiner" Stelle landet. Klar, wäre worst case, ist ja aber nicht total unrealistisch.

Ganz grundsätzlich tendiere ich aber ohnehin zu dazu, dass man auch mal andere Schulen kennengelernt haben sollte:).

---

### **Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 30. August 2023 19:41**

Zitat

[Zitat von Sissymaus](#) Nein! Die Dezernenten hören sich auch gern an, wen die Schulleitung haben will. Die wollen zufriedene Schulleitungen und wenig Ärger. Setzt man jemanden einfach so in ein Kollegium, kann das durchaus Aufwand für die Schulaufsicht nach sich ziehen. Natürlich ist das anders, wenn der eigene Bewerber auch nicht gewünscht ist. Ist ja auch möglich.

Klingt plausibel. Mir hat man in etwa signalisiert, dass die Dezernenten entweder fragen, dann habe man in der Tat Einfluss, oder eben nicht fragen, weil sie irgendwelche größeren/ langfristigeren Besetzungspläne im Gesamtsystem verfolgen... Klingt auch plausibel.

---

### **Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 30. August 2023 19:41**

Zitat

[Zitat von Quittengelee](#) Ich weiß über diese Bewerbungsverfahren nichts, daher nur eine gefühlte Einschätzung: die Chance, dass man dich in Schule TolleAlternative nimmt, obwohl deutlich gemacht wurde, dass da schon jemand länger auf den Posten wartet und sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch schon länger eingearbeitet hat, halte ich für sehr gering.

Ich auch! Ein Grund sich nicht zu bewerben wäre auch der Respekt vor der Vorleistung dieser Person.

Ganz rational betrachtet habe ich aber eine 5%-Chance, für die ich nichts tun müsste, als auf das formlose Bewerbungsschreiben eine Stelle mehr zu schreiben. Aufwand und potentieller Ertrag stünden also schon in einem guten Verhältnis..

Zitat

[Zitat von Quittengelee](#) Außerdem habe ich mich spontan gefragt, wie das so ankommt, sich auf beide Stellen zu bewerben. Ist es TemporaeresPseudonym wurscht, wo er/sie arbeitet?

Von ca. 15 formal passender Stellen, die aktuell im engeren Umkreis meines Wohnortes ausgeschrieben sind, kommen maximal zwei in Frage. Ich habe bei beiden SL mit offenen Karten gespielt bzgl der anderen Stelle und gute Gründe für diese Abwägung genannt. Die Sorge, dass das als Willkür oder reine Karrierefiktion aufgenommen werden könnte, sehe ich also eher nicht.

---

## Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 30. August 2023 19:42

@[Bolzbold](#)

Ja, deinen Thread habe ich ganz verfolgt und glaube auch, dass es deutlich angenehmer ist, niemanden zu verdrängen. Oben habe ich ja auch einmal geschrieben, dass ich auch erwäge, mich aus Respekt vor der Vorleistung der Lehrkraft dort nicht zu bewerben.

Grundsätzlich würde ich allerdings auch erwarten, dass man derartigen Dingen nach kurzfristiger Enttäuschung mit der gebotenen Professionalität begegnet. Vielleicht bin ich da aber auch naiv oder mindestens optimistisch.

Dass bei uns die Stelle im worst case leer laufen könnte glaube ich zwar nicht, hatte ich aber auch noch nicht bedacht.

Dazu würde meine aktuell angedachte Strategie passen, mich auf beide Stellen zu bewerben, dann das Gespräch mit den betroffenen Dezernent:innen zu suchen und ggf. eine Bewerbung zurückzuziehen. Einzig die Frage, ob Dezernent:innen Lust haben einem dahergelaufenen OStR Einblicke zu geben (selbstverständlich auch nur durch die Blume), weiß ich jetzt auch nicht...

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. August 2023 19:59**

Leider kann ich inhaltlich nicht viel dazu beitragen. Ich kann nur sagen, dass es ein Neuer bei gut eingeführten Strukturen im Kollegium schwer hat, etwas zu verändern oder zu verbessern.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. August 2023 20:57**

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Leider kann ich inhaltlich nicht viel dazu beitragen. Ich kann nur sagen, dass es ein Neuer bei gut eingeführten Strukturen im Kollegium schwer hat, etwas zu verändern oder zu verbessern.

Jein. Er/sie muss zuhören können, schauen, was überhaupt mit (!) dem Kollegium veränderbar ist und was nicht. Ein/e Neue/r muss sich zunächst einmal einfügen und Vertrauen gewinnen und dafür sorgen, dass er/sie nicht als Bedrohung wahrgenommen wird. Wenn das gelingt - und da müssen dann hier und da ein paar offene Gespräche her - kann man auch etwas verändern. Es muss einem nur klar sein, dass diese Veränderung im Sinne der Schule und der dort "lebenden" Menschen erfolgt und nicht um des/der Neuen Willen.

---

### **Beitrag von „Der Germanist“ vom 1. September 2023 16:31**

Zwei ergänzende Gedanken:

Nur, weil du selbst aus Respekt vor der Leistung der Lehrkraft an der Nachbarschule keine Bewerbung schreibst, obwohl es sonst passen könnte, bedeutet das ja für dich nicht, dass auf die Stelle an deiner Schule jemand seine Bewerbung zurückzieht, weil er denkt: "Ups, da gibt es einen internen Bewerber, dessen Leistung ich respektiere". Kurz: Bewirb dich auf beide Stellen.

Außerdem ist die Frage, ob die Lehrkraft an der anderen Schule nur von der SL oder auch vom Kollegium dafür gewollt ist, auch unklar, oder? Dass also alle gegen dich sein könnten, sehe ich nicht so sehr als Gefahr. Kurz: Bewirb dich.

Ich habe gute Erfahrungen mit Vorabgesprächen mit Dezernenten gemacht; da könnte man vorsichtig durchblicken lassen, dass man beide Stellen sehr interessant findet und ausfüllen könnte, aber von der Tendenz her natürlich das heimische Terrain bevorzugt. Ein Dezernent, der nicht völlig außerhalb der Welt lebt, wird sich die Frage eh selbst stellen, ob der Kandidat nicht vielleicht eine Schule präferiert.

---

### **Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 2. September 2023 23:45**

Erstaunlich was unter Beamten für ein Wind gemacht wird, Angst vor „Hauskandidaten“. Was für ein Wort...

Der beste soll die Stelle bekommen. Angst davor zu haben, dass sich unbedeutende Tratschtanten am Kaffeetisch das Maul zerreißen, halte ich für überflüssig, wenn man Karriere machen will.

Warum will man denn A15 werden? Kann man nicht offen mit dem Dezernenten sprechen und ihm sagen, dass A15/Entscheiderposten das Ziel ist und dass man aber die eine Schule bevorzugt und die andere Schule aus strategischen Gründen in die Bewerbung mit einbezieht?

Warum sollte der Dezernent jemanden benachteiligen, der nach oben will und dafür auch bereit wäre, die Schule zu wechseln anstatt eventuell mit leeren Händen dazustehen, wenn es dann doch nicht der einfache Weg wird?

Wenn ich mir vorstelle, dass jemand z.B. Schulleiter werden möchte aber dann sagt: „Aber nur an dieser Schule!“, das käme mir seltsam vor.

---

### **Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 2. September 2023 23:51**



#### [Zitat von Bolzbold](#)

Es muss einem nur klar sein, dass diese Veränderung im Sinne der Schule und der dort "lebenden" Menschen erfolgt und nicht um des/der Neuen Willen.

Wenn es immer nur nach dem Willen der Mehrheit des Kollegiums geht, macht man sich keine Feinde. Wenn man aber wirklich von seinen Ideen überzeugt ist, kann man auch mal anecken. Wenn man seine Ideen am Ende durch die Schulkonferenz bringt und damit leben kann, dass nicht alle Wichtigtuer, die das Gefühl haben, ihnen gehöre die Schule, zufrieden sind, kann das auch ein Weg sein. Kommt auf die Felddicke an.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 3. September 2023 00:11**

#### [Zitat von Dr. Caligiari](#)

Wenn man seine Ideen am Ende durch die Schulkonferenz bringt und damit leben kann, dass nicht alle Wichtigtuer, die das Gefühl haben, ihnen gehöre die Schule, zufrieden sind,

Ich sehe das etwas anders. Ich muss nicht mit allen klar kommen, aber wenn es darum geht, Schulentwicklung zu betreiben, bin ich doch erheblich abhängig von meinen KuK. Ich kann die Arbeit nämlich nicht selber leisten, sondern muss mich drauf verlassen, dass sie erledigt wird. Und da kann sich das Kollegium auch wunderbar quer stellen und Dich ordentlich vor die Wand laufen lassen. Ich versuche daher immer, solche Entscheidung zunächst gemeinsam zu treffen und diejenigen, die das am Ende ausführen müssen, auch mitzunehmen. Sonst geht der Schuss schnell nach hinten los.

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 4. September 2023 21:18**

#### [Zitat von nero81](#)

Wichtig dabei ist zu beachten, dass du einen durchaus schwierigen Start im Kollegium haben könntest, wenn du dich gegen einen Inhouse-Kandidaten durchsetzt.

Also mal aus Sicht eines "normalen Kollegens": Meine Erfahrung ist die, dass Kollegien als Gruppe so etwas schnell hinter sich lassen, wenn die neue Person, die von außen dem internen Bewerber weggeschnappt hat, entsprechend offen auftritt und ihren Job gut macht.

Natürlich kann es sein, dass der unterlegene interne Bewerber das nicht so schnell vergisst und vielleicht auch einen Klüngel um sich hat, der Feld-Wald-Wiesen-Kollege will aber in der Regel, dass der Laden läuft und er jemanden "über" sich hat, der weiß, was er tut.

Außerdem kommt es natürlich in Schulentwicklungsprozessen und im täglichen Ablauf immer irgendwie zu Reibungsverlusten, wenn jemand von außen kommt und neue Ideen hat oder das "Hammaschonimmersogemacht" in Frage stellt. Das ist aber ja auch nichts Schlechtes.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. September 2023 21:30**

und es gibt auch die (zugegeben, sicher eine sehr kleine Minderheit) die Kolleg\*innen, die es auch nicht sooo doll finden, dass Positionen Jahre im Voraus abgekaspert sind und es also okay finden, wenn jemand von draußen die Stelle bekommt (ohne dass man plötzlich annimmt, diese Person sei besser qualifiziert und so weiter, wir wollen es mit der Naivität nicht übertreiben)

---

### **Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 4. September 2023 21:54**

#### Zitat von Der Germanist

Zwei ergänzende Gedanken:

Nur, weil du selbst aus Respekt vor der Leistung der Lehrkraft an der Nachbarschule keine Bewerbung schreibst, obwohl es sonst passen könnte, bedeutet das ja für dich nicht, dass auf die Stelle an deiner Schule jemand seine Bewerbung zurückzieht, weil er denkt: "Ups, da gibt es einen internen Bewerber, dessen Leistung ich respektiere".  
Kurz: Bewirb dich auf beide Stellen.

Das ist ein berechtigter Einwand. Kombiniert mit deinem folgenden Zitat führt es wohl dazu, dass ich mich auf beide Stellen bewerben werde, danach aber das Gespräch mit den beiden (!) Dezernenten führen werde, um vorsichtig auszuloten, welches Vorgehen das Beste ist.

#### Zitat von Der Germanist

Ich habe gute Erfahrungen mit Vorabgesprächen mit Dezernenten gemacht; da könnte man vorsichtig durchblicken lassen, dass man beide Stellen sehr interessant findet und ausfüllen könnte, aber von der Tendenz her natürlich das heimische Terrain bevorzugt. Ein Dezernent, der nicht völlig außerhalb der Welt lebt, wird sich die Frage eh selbst stellen, ob der Kandidat nicht vielleicht eine Schule präferiert.

Die (mögliche!) Unberechenbarkeit der Dezernenten ist nämlich m.E. das einzige Risiko einer Doppelbewerbung. Nehmen wir an, in einer Welt völlig objektiver Bewertungen wäre mein Revisionsverfahren insgesamt mit 4,5 Punkten zu bewerten, das meiner Konkurrentin an Schule "TolleAlternative" aber nur mit 4,0. Wenn jetzt der betroffene Dezernent gut mit der SL kann und ihrem Wunsch nach der internen Lösung nach Möglichkeit gerne nachkommen möchte, könnte ich in der realen Welt möglicherweise auch mit 4,0 oder schlechter bewertet werden, was mir dann auch bei meiner Schule "HeileWelt" von Nachteil sein könnte. Ist der Gedankengang völlig absurd? Entsprechende Hinweise nehme ich gerne entgegen :).

Danke an alle für die guten Gedanken. Ich werde berichten, wie die Sache endet. Wenn ich an so manch anderen Thread hier denke, hoffe ich, dass das nicht erst in zwei Jahren der Fall sein wird :).

---

### **Beitrag von „Literate\_Vulcano“ vom 12. September 2023 08:52**

Servus, vielleicht gibts ja auch noch ein paar Softskill bzgl. der Auswahl der Schule. Lage/ Fahrtenangebot us. Ich finde das sind auch noch immer sehr wichtige Themen auf Dauer. Grüße

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 13. September 2023 12:42**

#### [Zitat von Literate\\_Vulcano](#)

Servus, vielleicht gibts ja auch noch ein paar Softskill bzgl. der Auswahl der Schule. Lage/ Fahrtenangebot us. Ich finde das sind auch noch immer sehr wichtige Themen auf Dauer. Grüße

Ist das als Frage deinerseits gedacht oder als Information? In beiden Fällen frage ich mich, welchen inhaltlichen Zusammenhang du herstellen möchtest zwischen „Softskills“ (welche

genau meinst du?) und „Auswahl der Schule/ Lage/ Fahrtenangebot“. Vielleicht könntest du das etwas ausführlicher und damit nachvollziehbarer ausführen, was du eigentlich meinst..

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. September 2023 13:02**

Ich finde das teils unglaublich oberflächlich....

---

### **Beitrag von „Literate\_Vulcano“ vom 13. September 2023 14:49**

Oh ha..... Versuche ich es noch einmal, Input zu geben: Wenn mir zwei Schulen fast ähnliche Möglichkeiten geben, schaue ich doch vielleicht noch einmal genauer hin und überlege, welche "Softskills" die Schulen mir anbieten können. Mir ist bewusst, dass der Begriff Softskills hier entfremdet worden ist.... Und warum sollte es oberflächlich sein, wenn ich mich für die Schule mit dem besseren Kaffee entscheide.. Die Auswirkungen davon sind doch immens wichtig und können weitreichende Auswirkungen haben....für alle Beteiligten

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. September 2023 15:03**

Hallo Google-Übersetzer. Magst Du Dir eine andere Spielwiese suchen?

---

### **Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 13. September 2023 17:26**

Um die Sache abzuschließen: Ich habe mich nach recht langer Bedenkzeit für die Bewerbung ausschließlich an meiner Schule entschieden. Ein Zusammenspiel der hier diskutierten Gründe haben schlussendlich dazu geführt. Mitgrund war jetzt aber auch, dass es K gab, die mir signalisierten, sie hätten nur dann Interesse, wenn ich mich nicht bewerben würde (ein Verhalten, welches ich natürlich nie erwarten würde!). Hier hätte ich es mehr als unglücklich gefunden, wenn ich am Ende (die Chance war ja immer gering) doch weg gewesen wäre und


ein/e externe K die Stelle besetzt hätte. Danke für den Austausch, drückt mir die Daumen ;)!

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 13. September 2023 19:40**

#### Zitat von TemporaeresPseudonym

Um die Sache abzuschließen: Ich habe mich nach recht langer Bedenkzeit für die Bewerbung ausschließlich an meiner Schule entschieden. Ein Zusammenspiel der hier diskutierten Gründe haben schlussendlich dazu geführt. Mitgrund war jetzt aber auch, dass es K gab, die mir signalisierten, sie hätten nur dann Interesse, wenn ich mich nicht bewerben würde (ein Verhalten, welches ich natürlich nie erwarten würde!). Hier hätte ich es mehr als unglücklich gefunden, wenn ich am Ende (die Chance war ja immer gering) doch weg gewesen wäre und ein/e externe K die Stelle besetzt hätte. Danke für den Austausch, drückt mir die Daumen ;)!

Sind gedrückt.  Danke dafür, dass du noch einmal geschrieben hast, wie deine Entscheidung am Ende ausgefallen ist.

---

### **Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 11. Dezember 2023 20:10**

Ich hole diesen Thread nochmal aus der Versenkung hervor, weil ich erneut auf die Expertise einiger erfahrener NRWler hier hoffe :).

Kurz zum status quo: Es ging dann plötzlich alles recht schnell und Ende November habe ich meinen "Revisionstag" gehabt und es lief gut. Die Dezernentin hat mir direkt "zwischen den Zeilen" Zuversicht vermittelt. Vergangene Woche habe ich sie dann noch auf einer Tagung getroffen und sie hat mir signalisiert, dass es jetzt ganz schnell gehen könnte.

Soweit, so gut, sollte man denken. Jetzt kommt aber das große "aber".

Meine Lieblingsstelle im System Schule war immer die Fachleitung. Aufgrund regionaler Beschränkungen habe ich das nach einem Vorgespräch mit der einzigen in Frage kommenden Seminarleitung allerdings ad acta gelegt, weil keine Aussicht auf Ausschreibung in einem meiner Fächer bestand.

Es kam aber, wie es kommen musste und ich habe heute aus erster Hand erfahren, dass man dort bald passend ausschreiben wird. Jetzt überlege ich natürlich, was das für mich bedeutet.

(Dass das ein anderes Revisionsverfahren ist, ist mir übrigens klar!)

**Konkrete Frage hier:**

- Weiß jemand, welche Rechtsfolgen die Annahme der Urkunde für mich hat? Meine Vermutung ist die, dass ich bis zur Entgegennahme der Urkunde die laufende Bewerbung zurückziehen kann und mein Gutachten dann einfach (im bekannt eingeschränkten Umfang) für andere Stellen (gleichen Charakters) verwenden könnte oder es halt umsonst war. Ich befürchte aber, dass ich mit Annahme der Urkunde die in der Ausschreibung genannte "6-Jahres-Bindung" mit der Schule eingehe, und mich nicht woanders auf A15 bewerben kann. Hat hier jemand Erfahrungen?

Herzlichsten Dank mal wieder!

---

**Beitrag von „Der Germanist“ vom 12. Dezember 2023 15:33**

Ich habe keine Erfahrungen bezüglich der von dir gestellten Frage.

Allerdings ist das Revisionsverfahren für A15 an der Schule etwas anders als das A15-Verfahren für eine Seminarleitung. Daher wird dein überstandener Revisionstag wohl nicht für eine neue Bewerbung zählen. Das sollte man sich also auch überlegen.

Hab´s gefunden: Der vergangene Tag lief bezüglich der Erkenntnisquellen nach 9.4, der für die Fachleitung wäre 9.5.1.

<https://www.schulministerium.nrw/system/files/m...n-ab-180101.pdf>

---

**Beitrag von „Der Germanist“ vom 12. Dezember 2023 15:57**

[Zitat von TemporaeresPseudonym](#)

(Dass das ein anderes Revisionsverfahren ist, ist mir übrigens klar!)

Sorry, wer genau lesen kann, ist klar im Vorteil... Beitrag #29 ist somit überflüssig.

### Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 12. Dezember 2023 16:09

Trotzdem vielen Dank für deine Antwort! Ich vermute, es ist wie immer bei uns: Mit Annahme der Urkunde ist die Sache erledigt. Wäre die Frage, ob jemand weiß, ob diese sechs Jahre ernst genommen werden in der Praxis ☐ [Bolzbold](#) vielleicht 😊?

---

### Beitrag von „Der Germanist“ vom 12. Dezember 2023 16:39

Ich teile deine Einschätzung bezüglich der Aushändigung der Urkunde. Bei meiner A15-Bewährung steht im Schreiben: "Mit Urkunde vom heutigen Tage werden Sie deshalb mit Wirkung vom 19.11.xxxx oder, falls die Aushändigung der Urkunde später erfolgt, mit dem Tage der Aushändigung der Urkunde zum Studiendirektor ernannt."

Wenn du die Sache in die Länge ziehen willst, könntest du deiner SL aus dem Weg gehen und die Annahme verweigern... 😊

---

### Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 12. Dezember 2023 19:52

Den Gedanken hatte ich auch schon ☐. Naja, ich hoffe einfach mal, das Prozedere zieht sich noch 😊

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. Dezember 2023 20:02

Bevor Du eine Urkunde bekommst, musst Du Dich doch erstmal bewähren. So gesehen hast Du doch noch 9 Monate, bis die Beförderung wirksam wird.

Willst Du diesen Aufwand wirklich nochmal machen? Ich bin erstmal geheilt und dabei ist meine Revision schon mehr als ein Jahr her.

---

## Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 12. Dezember 2023 22:06

### Zitat von Sissymaus

Bevor Du eine Urkunde bekommst, musst Du Dich doch erstmal bewähren. So gesehen hast Du doch noch 9 Monate, bis die Beförderung wirksam wird.

Willst Du diesen Aufwand wirklich nochmal machen? Ich bin erstmal geheilt und dabei ist meine Revision schon mehr als ein Jahr her.

Ahh, stimmt. Guter Gedanke! Trotzdem bleibt für mich unklar, welche Folgen dann der Start der Probezeit (wie auch immer das dann formal aussieht) für mich hat.

Zum Aufwand: Joar, kann mir schöneres vorstellen und mein Partner wird sicherlich nicht begeistert sein, aber wenn man örtlich wenig flexibel ist, kommen die FL-Stellen ja wirklich nicht jährlich...

Ganz ehrlich: Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass es jetzt alles noch anders kommt, als es sich gerade abzeichnet. Gedanklich durchspielen muss ich es aber für mich schon mal...

---

## Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 13. Dezember 2023 07:28

Also du solltest meiner Meinung nach erstmal klar werden, was du machen willst. Willst du Fachleitung werden, dann würde ich jetzt die Bewerbung zurückziehen und fertig.

---

## Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 13. Dezember 2023 07:46

### Zitat von Karl-Dieter

Also du solltest meiner Meinung nach erstmal klar werden, was du machen willst. Willst du Fachleitung werden, dann würde ich jetzt die Bewerbung zurückziehen und fertig.

Verstehe den Einwand, sehe es aber trotzdem anders. Beides sind ja attraktive Optionen für mich, die eine nur eben noch spannender als die andere. Vor dem Hintergrund, dass es auf die



letzte FL-Stelle mit besagtem Fach in meiner Großregion zweistellige Bewerberzahlen gab, muss ich wohl auch der Realität ins Auge blicken, dass das am Ende keinen Erfolg haben könnte. Dann täte es mir doch leid um die aktuell konkret in Aussicht stehende Stelle.

Das mag jetzt sehr beliebig wirken, ist es aber nicht. Es sind die einzigen beiden A15-Stellen, die ich mir gut vorstellen kann. Dass das zeitlich jetzt so kommt ist natürlich ein großer Zufall (und lieber wäre mir gewesen, es wäre nicht so☹️)

---

## Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 13. Dezember 2023 08:45

### [Zitat von TemporaeresPseudonym](#)

Das mag jetzt sehr beliebig wirken, ist es aber nicht. Es sind die einzigen beiden A15-Stellen, die ich mir gut vorstellen kann. Dass das zeitlich jetzt so kommt ist natürlich ein großer Zufall (und lieber wäre mir gewesen, es wäre nicht so☹️)

Als Nicht-SL-Mitglied ein kleiner Vorschlag bzgl. der Schärfung der Formulierung: A15-Stellen, die du dir gut vorstellen kannst oder A15-Stellen, deren Profil 100% zu dir passt und die du unbedingt von ihrem Aufgabenspektrum her machen willst?

Aus Lehrersicht sehe ich die Aufgaben in der Schulleitung und im Seminar als unterschiedlich (vielleicht mit der Ausnahme der päd. Leitung, die näher an der Fachleitung ist). Dementsprechend sind die Personen, die auf den einen Posten gut passen, nicht unbedingt die, für die der andere Posten was ist. Wenn du beides kannst und willst, dann ist es klasse. Wenn dich aber nur das eine begeistert und das andere ok für A15 ist, dann solltest du - aus meiner unmaßgeblichen Sicht - die Variante wählen, die du unbedingt willst und wirklich kannst. Für dich und die anderen, mit denen du arbeitest.

(Ich habe schon Bewerbungshopser gesehen, die sich so lange auf komplett unterschiedliche Stellen beworben haben, bis es dann irgendwann mit einer A15 klappte. Diese Spezies ist aber selten.)

edit/PS: Ich lese zwischen den Zeilen, dass du die Fachleitung geiler findest 😊

---

## Beitrag von „WillG“ vom 14. Dezember 2023 23:10

Nicht wirklich deine Frage, aber vielleicht eine Überlegung wert:

Gibt es in NRW denn das Konzept des Laufbahnvorteils? Das hat ja mit der Bestenauslese zu tun und müsste entsprechend in allen Bundesländern gelten.

Dann hättest du mit A15 (durch deine aktuelle Bewerbung) evtl. einen Vorteil bei der Bewerbung um die andere Stelle, sofern du bis dahin schon ernannt und nicht nur beauftragt bist.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 14. Dezember 2023 23:17**

Die Frage ist auch, ob du dich mit A15 überhaupt auf die Wunschfachleitung bewerben kannst? Bei einigen aktuellen Ausschreibungen steht derzeit A14 als Voraussetzung drin. Geht A15 dann trotzdem oder ist das ausschließend?

---

### **Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 15. Dezember 2023 19:56**

Worst case

#### [Zitat von kodi](#)

Die Frage ist auch, ob du dich mit A15 überhaupt auf die Wunschfachleitung bewerben kannst? Bei einigen aktuellen Ausschreibungen steht derzeit A14 als Voraussetzung drin. Geht A15 dann trotzdem oder ist das ausschließend?

Vs

Best case ☐☐

#### [Zitat von WillG](#)

Gibt es in NRW denn das Konzept des Laufbahnvorteils? Das hat ja mit der Bestenauslese zu tun und müsste entsprechend in allen Bundesländern gelten.

Dann hättest du mit A15 (durch deine aktuelle Bewerbung) evtl. einen Vorteil bei der Bewerbung um die andere Stelle, sofern du bis dahin schon ernannt und nicht nur

beauftragt bist.

Beides wichtige Gedanken, danke! Wirklich ernannt wäre ich aufgrund der Probezeit wohl noch nicht. Ob ich mich auch trotz der Probezeit bewerben könnte, ist aber eine der dringend zu klärenden Fragen. Naja, es laufen einige Anfragen in dieser Sache. Mal sehen, ob noch in diesem Jahr jemand antwortet:).

---

## Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 24. Mai 2024 10:58

### Zitat von WillG

Nicht wirklich deine Frage, aber vielleicht eine Überlegung wert:

Gibt es in NRW denn das Konzept des Laufbahnvorteils? Das hat ja mit der Bestenauslese zu tun und müsste entsprechend in allen Bundesländern gelten.

Dann hättest du mit A15 (durch deine aktuelle Bewerbung) evtl. einen Vorteil bei der Bewerbung um die andere Stelle, sofern du bis dahin schon ernannt und nicht nur beauftragt bist.

Das ist jetzt zwar alles ein halbes Jahr her, hat aber plötzlich nochmal an Brisanz gewonnen.

Situation jetzt:

- Die Stelle auf die ich mich damals beworben hatte, wurde mit mir besetzt, ABER ich befinde mich natürlich neun Monate in der Erprobung (LVO, §7).
- Für die Fachleitung (immer noch mein Traumjob, aber das andere macht auch Spaß :)) wurde ich jetzt aus dem Nichts zum Kolloquium eingeladen. Die koordinierende Dezernentin meinte jetzt, dass ich mit dem aktuellen Status bereits einen Laufbahnvorteil hätte. Mein Verständnis ist eher so, dass ich vor Ablauf der Erprobungszeit "nichts" habe:

### Zitat

(4) Die Beamtin oder der Beamte darf erst befördert werden, wenn die Eignung für einen höher bewerteten Dienstposten in einer Erprobungszeit festgestellt wurde.

Hat hier jemand zufälligerweise eine Einschätzung oder sogar Erfahrung dazu? Natürlich sollte mir der Kommentar der Dezernentin ausreichen, aber ich hatte den Eindruck, dass die konkrete Fragestellung eher eine Ausnahme darstellt...

---

### **Beitrag von „Kapa“ vom 24. Mai 2024 17:43**

Deine Leseart ist korrekt. Solange du die Probezeit nicht erfolgreich beendet hast, hast du in der Theorie keinen Laufbahn Vorteil.

Der einzige Vorteil wäre ein nicht offizieller, da man dir aufgrund deines derzeitigen Postens evtl. die besseren Noten geben würde um dich in den gewünschten Posten zu heben.

---

### **Beitrag von „TemporaeresPseudonym“ vom 11. Dezember 2024 19:06**

In dieser Sache haben sich ein paar konkrete Fragen aufgetan, die zwar sehr speziell sind, aber hier im Forum vielleicht doch Beitragende finden können :).

Gibt es Erfahrungswerte, was der Statusvorteil A15 gegenüber A13 und A14 ausmachen kann? Schlägt z.B. A15 mit 4 Punkte-DB eine 5 Punkte-DB einer Lehrkraft mit A14? Oder ist das - wie ich vermute - immer eine Einzelfallentscheidung, die auf der Gewichtung relevanter Kriterien beruht? A13 hat vermutlich kaum eine Chance gegenüber A15, oder? Es geht um eine Stelle am ZfsL...

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Dezember 2024 19:21**

darf sich jemand, der schon A15 hat, auf eine A15-Stelle bewerben?

Und ist es - in NRW - nicht so, dass es keine Sprungbeförderung mehr geben darf? Dann darf sich kein A13er auf eine A15-Stelle bewerben...

---

### **Beitrag von „Schiri“ vom 11. Dezember 2024 19:24**

 [Zitat von chilipaprika](#)

darf sich jemand, der schon A15 hat, auf eine A15-Stelle bewerben?  
Und ist es - in NRW - nicht so, dass es keine Sprungbeförderung mehr geben darf?  
Dann darf sich kein A13er auf eine A15-Stelle bewerben...

Ja, Schule und ZfsL werden da getrennt behandelt. Daher ist auch eine "Versetzung" nicht möglich.

Doch, bewerben darf man sich, sofern es in der Ausschreibung nicht ausgeschlossen ist, aber man muss - so zumindest mein Kenntnisstand - dann die Stufen bis A15 inkl Wartezeit regulär durchlaufen.

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Dezember 2024 19:26

Danke!

Ich dachte, die Sprungbeförderung sei abgeschafft worden (irgendwie betrifft es mich nicht 😊  
ich habe also vermutlich nicht gut aufgepasst)

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 11. Dezember 2024 19:42

#### [Zitat von TemporaeresPseudonym](#)

In dieser Sache haben sich ein paar konkrete Fragen aufgetan, die zwar sehr speziell sind, aber hier im Forum vielleicht doch Beitragende finden können :).

Gibt es Erfahrungswerte, was der Statusvorteil A15 gegenüber A13 und A14 ausmachen kann? Schlägt z.B. A15 mit 4 Punkte-DB eine 5 Punkte-DB einer Lehrkraft mit A14? Oder ist das - wie ich vermute - immer eine Einzelfallentscheidung, die auf der Gewichtung relevanter Kriterien beruht? A13 hat vermutlich kaum eine Chance gegenüber A15, oder? Es geht um eine Stelle am ZfsL...

In NRW ist es wahrscheinlich auch so, dass man mit dem gleichen Statusamt einen Laufbahnvorteil gegenüber A14ern hat. Hier gilt normalerweise Versetzung geht vor Beförderung. Aber natürlich nur, wenn man auf die Ausschreibung passt.

A13er können sich normalerweise auch bewerben, müssen aber dann auch erstmal A14 durchlaufen. Und haben gegenüber den anderen einen Laufbahnnachteil. Also A15 sticht A14 und A14 eben A13.

---

### **Beitrag von „Ragnar Danneskjoeld“ vom 11. Dezember 2024 20:42**

Hier in BW bewerben sich nicht wenige Kollegen mit A13 auf A15 - allein deshalb, weil die Menge an A14-Planstellen aktuell sehr überschaubar ist. Vor einiger Zeit habe ich mich innerhalb von zwei Jahren auf sieben (?) A15-Stellen beworben, was für das RP natürlich einen enormen Aufwand bedeutete. Als mich der Referent entnervt anrief und fragte, warum ich mich auf Stellen bewerbe, für die ich bestenfalls de iure geeignet sei, habe ich ihm erklärt, dass ich ihn total verstehe und ich auch lieber auf normalem Wege die Schule wechseln würde als jedes Jahr meinen Versetzungsanträgen Bettelbriefe beizufügen. Er den Wink mit dem Zaunpfahl verstanden. Guter Mann. Kluger Mann.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 11. Dezember 2024 22:20**

#### [Zitat von Ragnar Danneskjoeld](#)

auf sieben (?) A15-Stellen beworben, was für das RP natürlich einen enormen Aufwand bedeutete. Als mich der Referent entnervt anrief

Vermutlich ist das ähnlich wie in NRW. Das Problem ist in so einem Fall weniger der Aufwand, sondern dass alle sieben Verfahren ruhen bis auch das letzte entschieden werden konnte. Das ist das Nervige an den Parallelbewerbungen. Jetzt stell dir vor, in einem Verfahren gibt es einen Rechtsstreit... Bei uns im Regierungsbezirk führte das kürzlich zu 1,5 Jahren Verzögerung... Absolute Katastrophe.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 11. Dezember 2024 22:44**

#### [Zitat von chilipaprika](#)

Danke!

Ich dachte, die Sprungbeförderung sei abgeschafft worden (irgendwie betrifft es mich nicht 😊 ich habe also vermutlich nicht gut aufgepasst)

Es liegt keine Sprungbeförderung vor, wenn einem A13er ein Amt, welches mit A15 bewertet wird, übertragen wird. Der A13er wird nach einer Probezeit zunächst A14er und nach erneuter Mindestwartezeit erst A15. Insofern werden die zwischenliegenden Statusämter ganz regulär durchlaufen.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 11. Dezember 2024 22:51**

Kleine Ergänzung: Wenn ich den Kommentar zu eurem LBG NRW richtig verstehe, scheint es aber zulässig zu sein, dass das Land bei Ausschreibungen den Bewerberkreis explizit auf Personen einschränkt, die unmittelbar in das vorgesehene Statusamt befördert werden können. Das bedeutet andersherum aber gerade, dass eine solche Einschränkung nicht zwingend ist.